

Übereinstimmung mit den historischen Beschlüssen

Zu einer weiteren Auswertung des IX. Parteitages der SED fanden sich am Montag die Kommunisten der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität in den Mitgliederversammlungen der GO zusammen. Herzlich begrüßter Gast der Genossen der Grundorganisation Marxismus-Leninismus war der Parteitagdelegierte Walfrid Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Der 2. Sekretär, Dr. Siegfried Thiele war Gast der Kommunisten der GO Physik, die Chemiker begrüßten den Sekretär der Kreisleitung, Dr. Dietmar Keller. In allen Mitgliederversammlungen wurde sowohl

in den Referaten und vor allem in der lebhaften Diskussion immer wieder betont, daß der Parteitag nicht nur bei den Kommunisten, sondern bei allen Angehörigen der Universität eine überaus starke Aufmerksamkeit gefunden hat und seine Beschlüsse überall zustimmend angenommen wurden. In diesem Zusammenhang verwies Genosse Weikert vor den Genossen der Sektion ML auf die Bedeutung der engen Verbindung von Partei und Volk, die eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Erfüllung der neuen Aufgaben darstellt.

DER ZWEITE REKONSTRUIERTE TEIL DER KLINIK FÜR KIEFERCHIRURGIE am Bereich Medizin der KMU wurde am vergangenen Freitag in Anwesenheit des 1. Prorektors der KMU, Prof. Dr. Horst Stein, des Prorektors für Medizin und Bereichsleiters, Prof. Dr. Fritz Müller, des Sekretärs der SED-GO des Bereichs Medizin Dr. Klaus Scheuch sowie weiterer Gäste seiner Bestimmung übergeben.

Mit der Rekonstruktion des Bettenhauses sowie des Operationstraktes, so unterstrich der Direktor der Klinik, OMR Prof. Dr. Wolfgang Bethmann, werden die Arbeits- und Lebensbedingungen für die Mitarbeiter der Klinik sowie die Möglichkeiten einer umfassenden spezialisierten und hochspezialisierten medizinischen Betreuung der Patienten spürbar verbessert. Die neuen Bedingungen, so hob er hervor, werden sich erfolgreich auswirken auf die qualitätsgerechte Lösung der Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung. Mit der Rekonstruktion des Kellergeschosses, in dem sich u. a. die Laborräume befinden, wird die Rekonstruktion der Klinik abgeschlossen.



DIE 3. KUNSTMESSE der Karl-Marx-Universität - zugleich Verkaufsmesse und Leistungsschau des VL kulturell-künstlerischen Wettbewerbs - wurde am Montag in der Zentralmensa von Prof. Dr. sc. Erhard Hesse, Vorsitzender der UGL, eröffnet. Unter den ersten Gästen befanden sich der Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Dietmar Keller. Bei einer sachkundigen Führung von Peter Schürpel und Prof. Gabriele Meyer-Dennewitz überzeugten sich die Besucher von Vielfalt und Genrereichtum der Exponate, die von Künstlern und Volkskünstlern der Universität geschaffen wurden. Erstmals zeigt die Kunstmesse fotografische Reproduktionen von Werken, die für die gesellschaftliche Praxis entstanden. Natürlich ist eine Reihe der Werke direkt auch für die Gestaltung der KMU entstanden. Gewiß findet auch die 3. Kunstmesse ein zahlreiches, interessiertes und diskussionsfreudiges Publikum.



WIR HABEN ZEHN-SUCHT sagten am Mittwochabend in der Allen Birse das Kabarett „die akademiker“ anlässlich ihres 10. Jahrestages. Mit einem Repräsentationsprogramm erwarben sie sich vor wie üblich ausverkauftem Hause mit dem Anlaß verpflichteten „nostalgischen“ und brandneuen Witz die Gunst des Publikums, das dem Uni-Kabarett zum 10jährigen Bestehen stürmisch applaudierte. In diesen zehn Jahren hatten die „akademiker“ 825 Auftritte vor insgesamt 178 845 Zuschauern; mit ihren 7 Programmen agierte das mehrfach ausgezeichnete Kollektiv in 80 Städten und Gemeinden unserer Republik und absolvierte 3 Auslandsauftritte. Ein neues Programm wird Ende Oktober fertig- und befallsreif sein, es wird sich im weitesten Sinne mit Fragen der Intensivierung und Effektivität der Arbeit befassen. Vorerst jedoch wird das Kabarett die KMU bei den Arbeiterfestspielen in Dresden vertreten.



DEN FDGB-POKAL im Kampf der noch im Wettbewerb befindlichen vier Mannschaften verteidigte die Volleyball-Mannschaft der KMU in Plauen erfolgreich. In hartem und oft sehr turbulenten Auseinandersetzungen verlor das Turnier, wobei mit der bis dato ebenfalls ungeschlagenen Vertretung der ASG Stern-Buchholz das Uni-Team seinen „stärksten Brocken“ zu bewältigen hatte. In diesem dramatischen Spiel war die ASG Stern-Buchholz eigentlich vom Anpfiff her eindeutiger Favorit, nicht zuletzt durch die Zugänge von SC Traktor Schwerin bedingt. Eine überaus ideureiche Spielweise und dynamisch geführte Angriffstaktiken der Armeesportler machten es unseren Sportlern ungemein schwer, den Gegner erfolgreich zu stoppen. Im Verlaufe der Sätze steigerte sich jedoch die KMU-Mannschaft spürbar und erkämpfte schließlich wiederum den Pokal.
Fotos: HFBS/Molsberger (3); Voigt



An der Seite der Genossen

Von Adelheid Riedel,
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Mit Hochrufen und riesigem Beifall feierten wir Delegierte des X. Parlaments der FDJ vor wenigen Tagen im Palast der Republik den Beschluß, unseren „FDJ-Auftrag IX. Parteitag“ zu übernehmen. Auch für mich gehörte es zu den bewegtesten Eindrücken, mitzuerleben, wie FDJler aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED nicht nur begrüßten, sondern mich vielen klugen Ideen, mit Erfahrungen und mit Elan Schlußfolgerungen für die Arbeit ihres Kollektivs und für ihre eigene Tätigkeit zogen. Anschaulicher können wir als FDJ-Mitglieder unseren Willen wohl kaum bekunden, uns als Helfer und Kampfesrunder der Partei zu bewähren. Die begonnene Auswertung der Parteitags- und Parlamentsmaterialien in unserer FDJ-Organisation zeigt, daß dieser Geist des Wettbewerbs um bessere Arbeit, des Sichens und Streitens um vorhandene Reserven, des Massens der erzielten Leistungen an den neuen Maßstäben auch bei uns in vielen FDJ-Kollektiven Einzug gehalten hat. Freilich können wir auch in dieser Beziehung noch nicht zufrieden sein. Es gibt noch FDJ-Gruppen, die sich mit dem „FDJ-Auftrag IX. Parteitag“ erst beschäftigen wollen, wenn die Umsetzung der Beschlüsse in der ganzen Republik bereits im vollen Gange ist. Doch solchen Zeitverzögerungen, die die Prüfungs- und Studientensommerzeit als „Ruhepause in Sachen FDJ-Arbeit“ ankündigt, können wir uns nicht leisten. Im Gegenteil: Die für die gesamte FDJ und für unseren Bereich formulierten Aufgaben verlangen eine kontinuierliche, höheren Ansprüchen genügende Wirksamkeit unserer gesamten Verbandsarbeit. Hauptaufgabe ist dabei unsere politisch-ideologische Arbeit so zu gestalten, daß wir einen größeren Einsatz jedes FDJ-Studenten, jedes jungen Arbeiters, Lehrlings, jeder Schwester und jedes jungen Wissenschaftlers für die Realisierung der abgesteckten Aufgaben erreichen. Im Sinne des X. Parlaments ist es notwendig, politisch bewußte und fachlich hochqualifizierte Kader zu erziehen, die bereit und fähig sind, Verantwortung zu übernehmen und zu tragen.

Unser Hauptaugenmerk muß dabei in noch stärkerem Maße der Schaffung politisch-ideologischer Bedingungen zur Realisierung der Studienziele gelten. Der Kampf um die Nutzung der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit, die Entfaltung einer schöpferischen und streibaren Atmosphäre in den FDJ-Kollektiven, die Übernahme von Aufgaben im wissenschaftlichen Studentenwettbewerb, die gründliche Vorbereitung und Durchführung der Berufspraktika - das sind politische Schwerpunkte, denen sich die Verbandsaktivisten und alle FDJ-Mitglieder in jeder Gruppe nach starker Widman müssen. Wir tragen eine große Verantwortung dafür, daß jeder FDJ-Student, der bei uns ein Studium absolviert, bereit und fähig ist, an der Verwirklichung des Programms der SED in den kommenden Jahren aktiv teilzunehmen. Darum ist jeder Tag schlechterer Arbeit ein Verdammnis für die Zukunft. Deshalb ist die Vorbereitung und erfolgreiche Bewältigung der Prüfungen kein Verspiel zur Realisierung unseres FDJ-Auftrages, sondern wichtiger Bestandteil. Und die FDJ-Studentenbrigaden, Interbrigaden und das Interlager nutzen wir, um den Ideengehalt der Parteitags- und Parlamentsmaterialien zu propagieren und in der praktischen Arbeit gewonnene Überzeugungen zu demonstrieren.

In diesem Sinne verstehen wir die Zeilen eines der meistgesungenen Lieder des X. Parlaments: ... an der Seite der Genossen wollen wir heut' das morgen bauen! ...

Intensivierung steht im Mittelpunkt

Gewerkschaftskollektive überarbeiten ihre Wettbewerbsprogramme

Der am Mittwoch vergangener Woche von den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten der Karl-Marx-Universität gefaßte Beschluß zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem IX. Parteitags der SED ist in diesen Tagen für die Arbeitskollektive in den Sektionen und Bereichen Anlaß, ihre Programme für die Wettbewerbsführung 1976 zu überarbeiten und sich neue Aufgaben zur Erzielung hoher Ergebnisse in der kommunistischen Erziehung der Studenten, in der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und medizinischen Betreuung sowie dem effektiven Einsatz der personellen, materiellen und finanziellen Fonds zu stellen. Dabei legen sie ihr besonderes Augenmerk darauf, die Arbeitsprozess in ihrem Bereich so zu intensivieren, daß eine größere Effektivität und ein höheres Niveau erreicht und alle Reserven aufgedeckt werden.

Bereits auf der Vertrauensleutevollversammlung berichteten Kollektivvertreter über neue Initiativen. So berichtete beispielsweise Kollege Liders aus der Brigade „Hauptkuche“ der Zentralmensa, daß die Kollegen künftig der Qualität der Speisenzubereitung noch mehr Aufmerksamkeit schenken werden. Dazu ergreifen sie zahlreiche Maßnahmen. Es werden künftig zur täglichen Kontrolle der Speisen Qualitätsspässe ausgearbeitet, die monatlich ausgewertet werden und die Grundlage bilden zu einer besonderen Wädigung des besten Kochs. Allen Beteiligten wird künftig ein Essen verantwortlichen Schichtleiters oder Kochs am Ausgangsbüro bekanntgegeben. Ferner verpflichten sich die Kollegen, die neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnisse hinsichtlich der Zusammensetzung der Speisen, ihren Gehalt an Nähr- und Ergänzungsstoffen durch Tagesnormative der Rohstoffeinsätze in der Praxis anzuwenden und bewußt zu gestalten. Um ihr Ziel, eine der fünf Modellrichtungen der betrieblichen Gemeinschaftsverpflegung bzw. der studentischen Versorgung in der DDR zu werden zu erreichen, wollen die Kollektivmitglieder weitere Reserven in ihrer Arbeit aufdecken. So sollen z. B.

technologische Prozesse durch verstärkte Prozessstudien im Rahmen der WAO-Arbeitsgruppe und der geplanten Nesterrationalität rationalisiert werden. Die persönliche Pflege der Maschinen und Geräte sowie die Einführung der Kostenrechnung pro Kosteneinheit, Kostenart und Kostenträger mit dem Ziel der ständigen Verbesserung der Versorgungs- und Betreuungsleistungen gehören ebenfalls dazu. Die Mitarbeiter der Sektion Chemie, so hob der SGL-Vorsitzende Prof. Dr. sc. Rolf Borsdorf hervor, werden sich bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs in der nächsten Zeit neben der Orientierung auf die Forschungsschwerpunkte der Sektion Chemie - Analytik, Aufzeichnungsapparaturen, Halbleiter und Wechselwirkung Gas/Fest - weiterhin stärker bemühen, zusätzlich zu ihren Aufgaben den Betrieben des Territoriums auf den verschiedensten Gebieten sozialistische Hilfe zu leisten. Die Zusammenarbeit mit dem Territorium ist auch ein wichtiger Schwerpunkt in der Wettbewerbsführung am Bereich Medizin. Dabei wird besonders darauf orientiert, die Kooperation nicht nur mit medizinischen Einrichtungen zu pflegen, sondern sie auf nichtmedizinische auszuweiten.

Propagandistische Veranstaltung

Am Montag, dem 21. Juni 1976, führt das Sekretariat der SED-Kreisleitung um 15 Uhr im Filmtheater „Capitol“ eine propagandistische Großveranstaltung zur Auswertung des IX. Parteitages der SED durch. Zu dem Thema „Die Jugendpolitik der Partei im Lichte des IX. Parteitages der SED und die Aufgaben der kommunistischen Erziehung der Jugend“ referiert Genosse Dr. Wolfgang Heger, Mitglied des ZK und Leiter der Abteilung Jugend beim ZK der SED. (Diese Veranstaltung wird gleichzeitig als zentrale Kandidatenschulung durchgeführt.)

Heute:

2 Pressefest der FDJ-GO Journalistik

3 Sonderbeilage mit Beschluß der Vertrauensleuterversammlung zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs

5 UZ-Seminar zum IX. Parteitag

6 Gedanken zum X. Parlament

Zr 27459